

Elsass – ein Märchen im Advent

Anmerkungen zur Reise des Clubs für Bildung und Freizeit Koblenz
vom 27. - 30.11. 2022

Mulhouse – Riquewahr und Colmar – Obernai und Rosheim – Strasbourg waren die ausgewählten Zielorte unserer Busreise.

Historische Architektur mit viel Elsässer Fachwerk, weihnachtlicher Schmuck in Überfülle an fast allen Hausfassaden mit immer wieder erstaunlichen, ausgefallenen Dekorideen konnten die aufgeschlossenen BesucherInnen immer wieder begeistern.

Allerorten Weihnachtsmärkte im historischen Kern der Orte und angrenzenden Gassen (Ausnahme Rosheim). Ansprechende Verkaufsstände lockten dort mit Heißgetränken und Imbiss, wie „Vin chaud rouge ou blanc“, mit „Choucrout et Knepple“.

Stimmungsvolle Beleuchtung ohne Einschränkung und festliche Musikuntermalung rundeten die überwältigenden Eindrücke ab. Wir Fotofans hatten Bildmotive in Fülle.

Überwiegend während der Busfahrten - auch auf der Elsässischen Weinstraße - vermittelten uns geschulte einheimische Reiseführer Wissenswertes über Geschichte und Kultur der Region. Zur nur kurzen Besichtigung der bedeutenden Kirchenbauten in Rosheim, Colmar und Straßburg war ebenfalls Gelegenheit.

Anregung zum Nachlesen und Recherchieren haben wir erhalten, z.B. über Mulhouse, den Rheingraben, die nahen Vogesen, Schlösser und Burgen (Schloss Kaysersberg), bedeutende Persönlichkeiten (Mulhouse: Johann Heinrich Lambert, Colmar: Auguste Bartoldy).

Mein Fazit: Da muss man wieder hin, (insbesondere) ohne Weihnachtsmärkte, mit mehr Zeit - und die Elsässische Weinstraße lädt zum Wandern ein!

Der Reiseverlauf

„In aller Frühe“ startete der Bus in Koblenz, geleitet von Dieter Mansfeld – ruhig und gelassen, was sich auf der gesamten Tour bestätigte.

Bequem in unseren Sitzen positioniert fuhren wir, noch schläfrig, dem Sonnenaufgang entgegen. Bald konnten wir den aufmerksamen Service unserer „Stewardess“ Anne Ohlemacher genießen.

Dies wurde sowohl von der munteren Damengruppe (ich darf mit Augenzwinkern und nicht despektierlich sagen „Girlsband“) und den „weisen Männern“ alles sehr begrüßt.

Auch hier noch einmal: Unser aller herzlicher Dank.



Mulhouse

Nach ruhiger, störungsfreier Anfahrt erreichten wir Mulhouse und bezogen die Zimmer im Hotel Bristol. Zimmerausstattung und Speisen stellten dort insgesamt voll zufrieden.

Auftakt mit dem Marché de Noël



In der Abenddämmerung spazierten wir zum Weihnachtsmarkt am Temple Saint Étienne und staunten erstmalig über die prächtige adventliche Illumination auf den Straßen und Plätzen, an den Hauswänden. Insbesondere die Kirchenfassade war farbig angeleuchtet. Das historische Rathaus war zudem mit glitzerndem Lichterschmuck versehen.



Auch an weiteren Abenden hatten wir hier unsere individuellen Fotosessions.



Riquewihr



Ein Kleinod unserer Besichtigungen war Riquewihr an der Elsässischen Weinstraße. Der adventliche Schmuck und die Dekoration jeder Hausfassade in der Hauptstraße waren schier überwältigend. Sie überstrahlten quasi die wunderschöne Architektur der Fachwerkhäuser.



Abgerundet wurde das Erlebnis durch eine kleine, gute Kostprobe in der „Winstub“. Beschwingt und hochzufrieden setzten wir die Fahrt fort.





Colmar

Als unwirklich schön wird die Kulisse von Colmar beschrieben. Zu dieser Jahreszeit boten weihnachtlich geschmückte Fachwerkhäuser in urigen Gassen ein wundervolles Stimmungsbild.



Auch das Martinsmünster Colmar war zu besichtigen.



3.Tag

Obernai

Das Örtchen Obernai mit seinem historischen Stadtkern mit seiner allumfassenden Dekoration und dem Weihnachtsmarkt stand nicht zurück hinter den zuvor besuchten Orten.



Rosheim

Sozusagen geblendet von Lichterglanz und Weihnachtsmarkt überall zuvor, hob sich Rosheim nunmehr ab, da kein Weihnachtsmarktambiente hervorhob.

Hier hatten wir uns vorrangig auf die sehenswerten Kirchen mit ihrer Innengestaltung zu konzentrieren. Erläuterungen während der "Führungen" gab es leider nicht. Dabei hatte sich der extern beauftragte Reiseführer während der Busfahrt zuvor als gebildet, sprach- und wortgewaltig gezeigt.

Kirche St. Peter und Paul

Die Église Saints-Pierre-et-Paul ist ein Schmuckstück der romanischen Baukunst im Elsass.



Beeindruckend ist das Gewölbewerk mit Tonnengewölbe, Kreuz- und Kreuzrippengewölbe, getragen von mächtigen Säulen.



Die Orgel des berühmten Orgelbaumeisters Silbermann konnten wir nicht zu Gehör bekommen.

Kirche St. Etienne

Sie ist im neoklassizistischen Stil wiedererrichtet.

Gemälde, Kirchenfenster, ein schöner Altar sind sehenswert.



4. Tag

Strasbourg

Nach stockender Anfahrt eilten wir mit dem Reiseführer in die Innenstadt und um das Münster, um zeitgerecht eine interessante Bootsfahrt durch die Kanäle zu genießen.



Gelegenheit zur Besichtigung des Straßburger Münsters bestand aber im Anschluss sowie auch zu letztem Gang über die Weihnachtsmarktpätze und -Gassen.



Von unzähligen Bildern und Eindrücken überwältigt, traten wir „rundum angetan“ von dem in harmonischer Gruppe gemeinsam Erlebten, die Heimfahrt an.